

Zusammenfassung

Studienfrage und Methodik

Osteopathische Literatur beschreibt einen Zusammenhang zwischen Ossa ilia und temporalia, ohne auf genauere Erklärungsansätze oder anatomische Zusammenhänge einzugehen. Bisher gibt es zu diesem Themengebiet noch keine wissenschaftlichen Arbeiten, sondern vor allem empirische Beschreibungen. Aufgrund dieser Situation wurde in dieser Arbeit ein interventioneller Versuch mit 14 ProbandInnen mit sieben Männer und Frauen durchgeführt. Getestet wurde eine Beeinflussung der Ossa ilia auf die Ossa temporalia durch eine mechanisch induzierte Torsionsbewegung. In einer Voruntersuchung wurden TeilnehmerInnen auf Iliumdysfunktionen getestet. Jene ohne mechanische Dysfunktion wurden in der Intervention am darauffolgenden Tag viermal mit je fünfminütiger Pause dazwischen getestet. Eine Testung bestand aus einer 15 Sekunden lang induzierten Beckentorsion nach links, rechts oder keiner induzierten Bewegung. Eine Osteopathin saß dabei am Kranium und palpierte verblindet mögliche Bewegungen der Ossa temporalia.

Hintergrund

Hier erfolgte eine Auseinandersetzung mit Theorien, die einen potenziellen Zusammenhang erklären könnten. Der Fokus lag vor allem auf dem Tensegrity- Modell, den Muskelketten, und Kräftepolygonen nach J.M Littlejohn, sowie dem PRM, als inhärente Bewegung.

Ergebnis

Es ist kein signifikantes Ergebnis festzustellen. Insgesamt wurde zu 39.29% eine Bewegung des ipsilateralen Os temporale zum Os ilium gespürt und 21.43% das Kontralaterale. Es konnten Unterschiede zwischen Frauen und Männern festgestellt werden, wobei eine bessere Ergebnistendenz bei den männlichen Probanden vorlag, insbesondere bei den ersten beiden Durchgängen. Inhärente Dysfunktionen des Iliums führten zu keinem negativen Einfluss auf die Ergebnisse, im Gegenteil, eine Bewegung konnte sogar besser durch die testende Osteopathin wahrgenommen werden.

Fazit

Die Aussagekraft des Versuchs ist gering. Durch diese Arbeit wurden jedoch Anregungen für weitere Forschungsleistungen gesammelt. Die Theorien bezüglich einer Erklärung für potenzielle Beeinflussung konnten als wichtige Arbeitshypothesen ausgemacht werden. Dabei scheinen vor allem das Tensegrity-Modell und die Kräftepolygone nach Littlejohn vielversprechende Hypothesen zu sein. Weitere Studien mit mehr Teststärke und zugeschnittener Methodik sind auszuführen.

Abstract

Objective and Method

Osteopathic literature describes a connection between ossa ilia and temporalia without detailed explanations. Until now, there have been empirical descriptions of this topic, rather than scientific works. In this work an interventional test with 14 test persons, in each case equally distributed seven men and women, was accomplished. The influence of the ossa ilia on the ossa temporalia by mechanically induced torsional movement was explored. In a preliminary examination, participants were tested for iliac dysfunction. Those without mechanical/articular dysfunction were tested in the following day intervention, which included four applied torsions of the pelvis with a five-minute break in between each torsion. One induced pressure consisted of either a pelvic torsion to the left, right, or no movement for 15 seconds. Meanwhile a blinded osteopath palpated possible movements of the ossa temporalia.

Background

The bachelor thesis includes discussion about hypothetical models which might be an elucidation for potential influence or connections. The main focus lay on the tensegrity model, Littlejohn's Polygons of force, muscle chains, and the PRM as an inherent movement within the body.

Results

No statistically significant result was collected. Overall, within the movement of the os ilium, 39.29% was perceived as an ipsilateral motion of the os temporale and 21.43% as contralateral. There were differences between women and men, with a greater tendency in male subjects, especially during the first and second round of testing. Inherent dysfunctions of the ilium did not have worse results, on the contrary, a movement of the ossa temporalia could even be perceived better.

Conclusion

The significance of this experiment is low. However, suggestions for further research were gathered through this work. The theories regarding an explanation for potential influence could be identified as important working hypotheses. Especially the tensegrity model and the force polygons according to Littlejohn seem to be promising. Further studies with more power and tailored methodology are needed.